

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 9/2013 - 10. Jahrgang - 4. September 2013 - PVS: 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF

Gefässerkrankungen und Parodontitis
Gelingt der Beweis, dass durch parodontale Behandlung eine Verhinderung der Gefässerkrankungen erreicht werden kann, wäre das ein wichtiger Therapieansatz für die stetig älter werdende Bevölkerung. » Seite 4f

Bisphosphonate in der Medizin
Der Umgang mit Bisphosphonat-Patienten ist für den Zahnarzt von wachsender Bedeutung. Ein Interview mit dem führenden Spezialisten auf diesem Gebiet - Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden. » Seite 8f

Leukoplakie - Der weisse Fleck
Leukoplakische Schleimhautveränderungen können die unterschiedlichsten Ursachen haben. Eine zielgerichtete Therapie des Patienten erfordert daher eine histopathologische Diagnose. » Seite 13

ANZEIGE

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B-1690 VALZU
REINIGUNG & BEWECHSUNG

SSO: Ja zum Epidemienetzgesetz!

Abstimmung 22.9.2013 – neues Gesetz mit vielen Verbesserungen.

BERN – Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO empfiehlt, mit einem überaus ja zum revidierten Epidemienetzgesetz, das am 22. September 2013 zur Abstimmung gelangt, zu stimmen. Das die, aus dem Jahre 1970 stammende Gesetz ist den Bedürfnissen der heutigen Zeit nicht mehr gewachsen.

Das revidierte Epidemienetzgesetz konsolidiert die Zuständigkeiten und verbessert die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen. Es schützt anfällige Personen vor schweren übertragbaren

Krankheiten wie dem akuten Atemnotsyndrom SARS, das vor zehn Jahren weltweit über 900 Tote forderte. Es bietet zudem Bund und Kantonen die Möglichkeit, gefährliche Krankheiten in Krisensituationen rasch und effizient einzuklemmen – ein Ziel, das auch die Zahnärzte SSO vorbehaltlos unterstützen: Mit dem erneuerten Epidemienetzgesetz sind Patienten, aber auch die Angehörigen des Präzisionsbereichs vor ansteckenden Krankheiten geschützt. **■**
Quelle: SSO

September – Monat der Mundgesundheit

Zähneputzen ist eine Kunst und Prophylaxe nicht ganz einfach. Von Laura Breitschmid, ITOP.

KRENS – Viele Dentalprofis sind schon froh, wenn ihre Patienten Zahnschmelz tatsächlich regelmässig und richtig benutzen. Es gibt eine Organisation, die Prophylaxe vertiefen will: in dividuell trainierte Orale Prophylaxe, kurz ITOP. Hier werden Trainings und Workshops durchgeführt, bei denen sich Dentalprofis treffen, um langfristig das Verständnis von Prophylaxe zu verändern.

Prophylaxe beginnt nicht erst in der Dentalhygiene oder beim Zahnarzt, sondern bereits zu Hause. Dentalhygieniker können mehr als nur Karies detektieren oder Taschenfäden messen. Sie können ihren Patienten ganz entscheidend helfen, indem sie sich zum Beispiel als Coach verhalten.



ITOP stellt Kriterien und Techniken zur Verfügung, die es dem Dentalprofi ermöglichen, besser zu entscheiden, welche Instrumente der mechanischen Plaquekontrolle in welchem individuellen Fall passend sind. Es geht darum, das Bewusstsein zu stärken, dass eine lebenslange Zahnerhaltung möglich ist. Dafür brauchen jedoch die meisten Menschen einen Dentalprofi, der sie anleitet. Um diese Unterweisungen und die Erarbeitung individueller Zahnerhaltungsstrategien gibt es in ITOP.

Dentalprofis lernen das Zähneputzen zunächst für sich, und dann lernen sie, wie sie diese Techniken ihren Patienten beibringen. Wir sprechen auch von Trainieren und Instru-



Laura Breitschmid, ITOP

ieren. Wichtig ist auch, zu wissen, wie man die Patienten motiviert.

Zähneputzen ist etwas so Grundlegendes, das uns in Fleisch und Blut übergegangen ist und kaum hinterfragt wird. Aber ist die angewendete Methode auch die richtige? Zähne-

Fortsetzung auf Seite 14

Gut – Besser – Helvetia

Die Schweiz ist das innovativste Land der Welt.

ZÜRICH – Zum dritten Mal in Folge behauptet sich die Schweiz an der Spitze der Basis des Global Innovation Index (GII) erstellten Rangliste. Der GI misst die Innovationsfähigkeit und die Innovationsleistung der

beratung Booz & Company und weiteren Partnern publiziert.

Die Schweiz, Schweden und Grossbritannien führen die auf Basis des GII erstellte Rangliste der innovativsten Länder an, gefolgt von den Niederlanden, der USA, Finnland, Hongkong, Singapur, Dänemark und Irland. Alle Länder der Top-25-Positionen des Vorjahres finden sich auch im diesjährigen Ranking unter den 25 Besten wieder. Dies lässt die Interpretation zu, dass ein positiver Kreislauf wirke, indem Investitionen weitere Investitionen nach sich ziehen. Talente zusätzliche Talente locken und sich so die Innovationskraft eines Landes oder einer Region stetig steigert oder mindestens erhält.

Schweiz glänzt in (fast) allen Bereichen

Der GIi untersucht anhand von 84 Kriterien die Rahmenbedingungen und die effektiv erzielte Innovationsleistung eines Landes. Die Schweiz führt die Rangliste mit deutlichem Vorsprung an, da sie in fast allen Bereichen Spitzenplätze belegt. Vor allem beim Innovationsoutput (dazu gehören u.a. der Anteil an High-Tech-Firmen und -Exporten sowie die Zahl der Firmengründungen und Patent-

anmeldungen) liegt die Schweiz klar voraus. Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren zählen aber auch die hohen Investitionen der Unternehmen in Forschung und Entwicklung sowie die enge Vernetzung zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft.

In puncto Ausbildung verfügt die Schweiz laut der Studie über ausserordentliches Potenzial. Bei den Gesamtausgaben für Bildung im Verhältnis zur Wirtschaftslösung sowie bei der Zahl der Studierenden in Natur- und Ingenieurwissenschaften liegt die Schweiz nur im Mittelfeld. Und auch beim Kriterium, „Wie einfach es ist, ein Unternehmen zu gründen“, scheidet die Eidgenossenschaft weniger gut ab. Carlos Amman, Geschäftsführer von Booz & Company in der Schweiz, stellt fest: „Innovation ist für die Schweiz der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Wir haben es in der Hand, mit einer ausgezeichneten Infrastruktur, einer herausragenden Bildung und wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen die einzigartige Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und damit unseren Wohlstand trotz hoher Arbeitskosten und starkem Franken zu erhalten.“ **■**

Quelle: www.globalinnovationindex.org



142 bedeutendsten Volkswirtschaften weltweit. Er wird von der Cornell University, INSEAD und der World Property Organization in Zusammenarbeit mit der internationalen Strategie-

ANZEIGE

«the swiss rock...»

easy-graft®

Genial einfaches Handling - führt im Defekt aus

Made in Switzerland

SUNSTAR
Dentalabne Stationen AG
Ch-8662 Schönen/Zürich

Vertretung Schweiz:
Stredli
pharma
Stredli Pharma AG
8700 Usterzhau
052 246 90 90
www.stredli-pharma.ch

ANZEIGE

Die Implantatfamilien werden grösser

Zusätzliche Behandlungsoptionen für mehr Flexibilität.

NobelReplace von Nobel Biocare ist das weltweit am häufigsten verwendete zweiteilige Implantatsystem. Es erfreut sich bei Anwendern grosser Beliebtheit, da es einfach in der Handhabung und durch die prothe-

weiterzuentwickeln und die Produktlinie optimal zu ergänzen.

Neues Mitglied in den Implantatfamilien NobelReplace Conical Connection und Replace Select Tapered ist ein Partially Machined Collar

Option zu dem bekannten Replace Select Tapered mit der 1,5 mm maschinieren Schulter. Auch die Anwender der Produktlinie NobelReplace Conical Connection haben nun die Wahl zwischen dem Implantat mit strukturierter Implantatschulter mit TiUnite und der neuen PMC-Ausführung mit der 0,75 mm maschinieren Schulter. Damit stehen den Anwendern dieser Produktlinien nun jeweils zwei Optionen im Schulterbereich zur Verfügung – je nach klinischer Anforderung und Behandlungsvorliebe. Die Deckschraube ist bei beiden PMC-Implantaten sowie beim Replace Select Tapered im Preis enthalten.

Die Oberfläche der maschinieren Schulter zeigt eine Mikrorauigkeit, die der des natürlichen Zahnschmelzes (Ra 0,3–0,5) ähnelt. Dadurch wird die Anhaftung von Epithelzellen erreicht und die Weichgewebsanlagerung an die Implantatschulter und das Abutment unterstützt. Dies ermöglicht den Anwen-

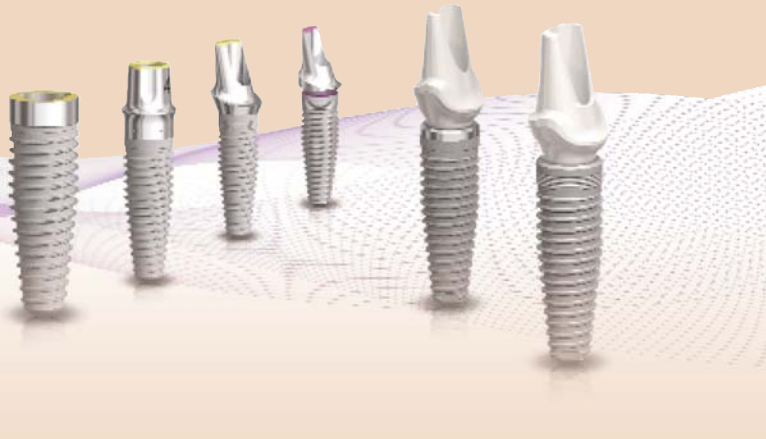
den, den Anforderungen ihrer Patienten nach einer langfristig funktionellen und ästhetisch anspruchsvollen Versorgung gerecht zu werden.

Der Implantatkörper der gesamten NobelReplace-Familie bildet die Form einer natürlichen Zahnwurzel nach und ist unter den Aspekten einer optimalen Primärstabilität – bei allen Belastungsprotokollen einschliesslich Sofortbelastung – und einer vorhersagbaren Osseointegration entwickelt worden. Unabhängig von Patientenbedürfnissen oder klinischen Präferenzen eignen sich das NobelReplace und das Replace Select System für alle klinischen Anforderun-

gen und mit seiner Auswahl an prothetischen Komponenten für nahezu alle Indikationen.

Die Replace-Familie bietet Einsteigern in die Implantologie eine solide Grundlage, auf der sie weiter aufbauen können. Erfahrene Anwender finden in diesem System ein zuverlässiges Allround-Implantat, das ihr gesamtes Behandlungsspektrum unterstützt. [DT](#)

Nobel Biocare Deutschland GmbH
Tel.: +49 221 500 85 0
www.nobelbiocare.com



tischen Komponenten nahezu für jede Indikation geeignet ist. Somit steht es für vorhersehbare Ergebnisse. Gründe für Nobel Biocare, kontinuierlich daran zu arbeiten, das System

(PMC) Implantat: Das neue Replace Select Tapered PMC mit der bewährten Dreikanal-Innenverbindung hat eine 0,75 mm maschinieren Schulter erhalten und bietet damit eine zweite

Wo steht meine Zahnarztpraxis?

Neuer Service zur Bestimmung der eigenen Position am Markt.

Wo steht meine Zahnarztpraxis im Vergleich mit der Konkurrenz? Wie ist sie im Markt positioniert? Antworten auf diese Fragen liefert der Kennzahlenvergleich „Benchmarks“, eine Leistung der auf Finanzdienstleistungen für Zahnarztpraxen spezialisierten Zahnärztekasse AG. Die beiden Hauptkomponenten der „Benchmarks“ basieren auf einer Gegenüberstellung von Kennzahlen der eigenen Zahnarztpraxis mit den entsprechenden Kennzahlen des Branchendurchschnitts.

Der Service, den die Zahnärztekasse AG ihren Kunden im Rahmen der „Added Values“ kostenlos anbietet, ist in drei Ausprägungen verfügbar: Der Kennzahlenvergleich Kreditmanagement umfasst 30 Positionen und zeigt unter anderem auf, wo allfällige Massnahmen zur Verbesserung der Liquiditätssituation ansetzen könnten. Beim Kennzahlenvergleich Tarifpositionen handelt es sich um Vergleichszahlen zur Häufigkeit der angewandten Tarifpositionen, zur Taxpunktzahl und zum berechneten Taxpunktwert. Daraus lassen



sich wertvolle Erkenntnisse zur Positionierung der Zahnarztpraxis ableiten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Aufstellung der praxisinternen Kennzahlen im Vorjahresvergleich.

Die Aktualisierung der Kennzahlenvergleiche „Benchmarks“ erfolgt im Jahresrhythmus. Erfolgsorientierte Zahnarztpraxen nutzen sie als strategisches Instrument für die Optimierung der Unternehmensführung und die Debitorenbewirtschaftung. [DT](#)

Zahnärztekasse AG
Tel.: +41 43 477 66 52
www.zakag.ch

ANZEIGE



Der schnellste Weg zur stressfreien Abformung

Präzision die begeistert mit Imprint 4 von 3M ESPE.

Mit Imprint™ 4 Vinyl Polysiloxan Abformmaterial steht Ihnen eine echte Neuheit für hochpräzise Abformergebnisse zur Verfügung. Das innovative A-Silikon besitzt dank aktiver Selbsterwärmung eine extrem kurze Mundverweildauer und sorgt so für eine spürbare Zeitersparnis bei der Abformung – sowohl für Sie als auch für Ihre Patienten.

- **Kürzeste Mundverweildauer und beschleunigtes Abbinden** durch aktive Selbsterwärmung
- **Ausreichend Verarbeitungszeit** für stressfreies Arbeiten
- **Dank Super-Hydrophilie** bereits im unabgebundenen Zustand erfasst das Material selbst feinste Details

3M ESPE. Qualität die begeistert.

www.3MESPE.ch



← Fortsetzung von Seite 1

putzen ist jedoch eine Kunst wie Salsatanzen.

iTOP arbeitet mit CuraProx-Produkten, weil diese die hohen Ansprüche der iTOP-Instruktoren erfüllen. Es ist eine Partnerschaft, die so lange gilt, wie diese Produkte den Anforderungen genügen.

iTOP Veranstaltungen finden nicht nur in der Schweiz, sondern auch in anderen europäischen Ländern statt. Die Seminare werden vermehrt nachgefragt, und wir realisieren sogar Veranstaltungen für ganze Praxisteams.

iTOP hat eine Vision, und die umzusetzen braucht Zeit, das macht man nicht von heute auf morgen.

Unser Ziel ist es, dass jeder die Möglichkeit haben soll, bei Dentalprofis ein Coaching zu erhalten, das es ermöglicht, eigenverantwortlich



die Mundhygiene zu trainieren. Dentalprofis nehmen ihre Verantwortung noch besser wahr, ihren Patienten zu helfen, gesund zu bleiben. [DT](#)

Kontakt

Laura Breitschmid
Amlehnstrasse 22
6010 Kriens
T.: +41 41 319 45 23
Fax: +41 41 319 45 90
info@itop-dental.com
www.itop-dental.com

